

kerken Bachs, in die wurde in der man merkt deut- einft gewaltfähr- s herrliche Werk id -Zuge hat sich besetze der Form e verbindet die Locata, und in en sich bewegeng- ings desto gewalt-

Regen (1873 bis ten allen spanie ne einen immer isigen Chaconne r ersteren gestat- imme, also nicht

n Weg zu gehen r Feunzelchen- h nach und nach en, das sich ge- Wucht entladet. eladen mit wüth- liff. Wenn die eln. Das ganze das an den An- tofenden Gewit- Dur-Afford de S. M. a. l. l.

ngverein

s 8 Uhr dtkirche

usik

wald (Alt) II (Orgel) von Bach

der Unkosten waiger Ueber- Zwecken zu.

mpfiehlt .Hägele.

en a. d. Eng liffiges ehliches dädchen

on 16-17 Jahren ur eintreten bei app. 3. „Hirsch“.

mer- fahrpläne

lick zu 20 Pfg., auf der Ge- stelle dieses erhältlich.

nessel- und nhaarwasser e und Haarboden 1.50 bei Vincon, Calw.

ffnet im Sommer Winter von 9-12 von 2-7 Uhr, an umfaßt belehrende unige Zeitschriften mann unentgeltlich reifere Jugend is der Neuanschaf- mer angehängt. at

potheken ., 3000.-, 7000.-, 15 000.-, 30 000.- blungs-Be- stuttgart an 221 48/49. schweidlich l. gebracht

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw



Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Die neuen Deckungsvorlagen der Regierung

Die öffentliche Bekanntgabe vertagt — Heute Einbringung der Vorlagen im Reichsrat

U. Berlin, 28. Juni. Das Reichskabinett hielt am Freitag nachmittags eine Sitzung ab. Der Reichskanzler, der am Vormittag nach Berlin zurückgekehrt war, berichtete zunächst über seinen dem Reichspräsidenten erstatteten Vortrag. Das Reichskabinett verabschiedete sodann die inzwischen fertiggestellten Texte der dem Reichsrat vorzulegenden Deckungsvorlagen.

Heute vormittags wird die Reichsregierung durch den Mund des Reichskanzlers und des neuen Reichsfinanzministers in öffentlicher Sitzung des Reichsrates den Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder ihre Vorlagen unterbreiten und auf schleunigste Erledigung im Reichsrat drängen, um sie sodann möglichst noch im Laufe der nächsten Woche auch dem Reichstage zuleiten zu können.

Das Reichskabinett hat wider Erwarten nach seiner Freitagssitzung nicht die ursprünglich geplante Veröffentlichung des gesamten Deckungsprogramms vorgenommen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist das darauf zurückzuführen, daß das Kabinett nicht der Sitzung der vereinigten Reichsratsausschüsse vorgreifen will, zu der auch die Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin eingeladen worden sind. In dieser Sitzung werden Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Dietrich eingehend über das gesamte Deckungsprogramm berichten. Im Anschluß an die Sitzung der vereinigten Reichsratsausschüsse wird eine Unterzeichnung der Parteiführer der Regierungsgemeinschaft erfolgen.

Ueber die Einzelheiten des Deckungsprogramms erfährt die Telegraphen-Union, daß im wesentlichen die bisherigen Veröffentlichungen zureichend sind. Interessant ist, daß das sogenannte Notopfer in Höhe von 2,5 Prozent des Nettoeinkommens zunächst auf die Beamten und die Festbedienten der Staats- und Reichsbetriebe beschränkt bleiben soll und zwar mit einer unteren Grenze von 2000 Mark Jahresinkommen, die sich für je ein Kind um 250 Mark erhöht. Jedoch soll die Regierung in Form einer Ermächtigungsklausel die Möglichkeit gegeben werden, auch auf die Festbedienten der freien Wirtschaft zurückzugreifen, falls sich herausstellt, daß das jetzige Deckungsprogramm nicht ausreicht, um den Haushaltsfehlbetrag zu decken. Bezüglich der Lebighenener ist eine nicht unwesentliche Erhöhung gegenüber dem Vorschlag Moldenhauers geplant. Während auf der einen Seite davon gesprochen wird, daß sie von 10 auf 15 Prozent

der Einkommensteuer erhöht werden soll, wird von anderer Seite versichert, daß die Erhöhung mindestens bis 20 Prozent der Einkommensteuer gehen wird.

Pensionsstützungsantrag der Sozialdemokraten.
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat nach dem „Vorwärts“ die Einbringung eines Initiativgesetzentwurfs beschlossen, nach dem die Pensionen in Zukunft in keinem Fall mehr den Betrag von 12 000 Mark im Jahr übersteigen dürfen.

bleibt die Deutsche Volkspartei in der Regierung?
Nach der D. N. verlautet, daß Dr. Curtius' Wahlkreisverband das Ersuchen an den Außenminister gerichtet habe, für den Fall, daß er bei einem Ausscheiden der Volkspartei sein Amt behalten sollte, sein Abgeordnetennamandat niederzulegen. Der Minister soll bereit sein, diesem Ersuchen Folge zu leisten. Die D. N. glaubt allerdings nicht an die Gerüchte, daß die Deutsche Volkspartei nach Bekanntgabe des Sanierungsprogramms aus der Regierung ausscheiden werde. Es erscheint dem Blatt ausgeschlossen, daß gerade von der Partei an der Schwächung der bürgerlichen Front gearbeitet werden sollte, die berufen sei, in der Reform der öffentlichen Wirtschaft und des Staates eine Rolle zu spielen. Nach Auffassung der D. N. würde der nicht genügend motivierte Rückzug aus dem bürgerlichen Kabinett Brüning für die Deutsche Volkspartei noch bedeutend schwerere Folgen haben, als der seinerzeitige Verzicht auf die Macht in Preußen.

Die Börsenzeitung meint, das Kabinett habe bei der Aufstellung des Programms sehr stark auf die Unterstützung der Sozialdemokratie gerechnet. Es entsteht deshalb die Frage, ob alle Mitglieder des Kabinetts es mit ihrer politischen Herkunft vereinbaren könnten, wenn sie sich von der Sozialdemokratie ihre Unterstützung holen.

Die Beamtenvertreter beim Reichskanzler.
Reichskanzler Dr. Brüning empfing am Freitag mittag die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, um sie mit den Absichten der Reichsregierung bekannt zu machen. Der Reichskanzler empfing darauf auch den Reichsbund der höheren Beamten. Der Vertreter des Reichsbundes erklärte, daß die höhere Beamtenschaft an einer organischen Vereinfachung der Verwaltung mitarbeiten wolle, aber einer der Beamtenschaft auferlegten Sonderbelastung nicht zustimmen könne.

Minister Stegerwald zur Wirtschaftskrise

Die Forderungen: Reform der Arbeitslosenversicherung, Preissenkung und Lohnklausel

U. Berlin, 28. Juni. Im Reichstag wurde am Freitag zunächst die Verlängerung der Geltungsdauer des Not Haushaltsgesetzes bis Ende Juli in dritter Beratung und damit endgültig angenommen und dann die Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes zu Ende geführt. Die Abstimmungen wurden auf Dienstag verschoben. Die Handelsverträge mit Polen und Oesterreich wurden der Ausschussberatung überwiesen.

Der Reichstag begann dann mit der Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums und zwar zunächst den Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung in Verbindung mit der Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald führte einleitend u. a. aus, daß durch die Finanzpolitik das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden sei. Er persönlich lehne jede Verantwortung für diese Finanzpolitik ab. Man könne nicht dauernd Sozialpolitik machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes. Falsch sei es allerdings, wenn man in Arbeitgeberkreisen die Hauptursache unserer Gesamtlage auf das Schlichtungswesen und die Sozialversicherung zurückführe. Allerdings werde man in nächster Zeit sparsamer mit Verbindlichkeitsklärungen verfahren müssen. Der Minister verteidigte den Schiedspruch von Deynhaußen, mit dessen Verbindlichkeitsklärung er sicherlich das Richtige getroffen habe. Unser heutiges inneres Preisniveau sei ungesund und nicht dauernd haltbar. Um eine baldige Preisentlastung kämen wir nicht herum. Allerdings müsse diese vorausgehen, da Lohnkürzungen allein nicht zum Ziele führen könnten und nicht durchführbar seien.

Der Minister ging dann auf die Arbeitslosenversicherung ein. Die Regierung wolle der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm begegnen, mit dem sie 200 000 bis 300 000 Menschen Arbeit und Brot geben wolle. Die Regierung suche wegen der Frage der Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Reichstagsauflösung zu vermeiden, weil sonst im Herbst die gleiche Lage eintre-

ten werde, aus der wir uns im letzten Jahr herausgearbeitet hätten. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung seien mindestens 700 Millionen notwendig. Ich muß offen gestehen, so erklärte der Minister weiter, daß ich bei dem Kampf um das Notopfer das deutsche Volk nicht mehr verstanden habe. Steuererträge, die hunderte von Millionen bringen sollen, sind gegenwärtig nicht mehr herauszuholen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Herbst und Winter mit viel drakonischen Maßnahmen gearbeitet werden muß, als mit dem Notopfer der letzten Wochen.

Zum Schluß sprach der Minister die Hoffnung aus, daß nach der Sicherung des Haushalts und der Sanierung der Arbeitslosenversicherung die deutsche Wirtschaft neu belebt werden könne. Voraussetzung sei allerdings, daß die Wirtschaft bereit sei, ihrerseits durch eine angemessene Preisentlastung Opfer zu bringen.

Die Ministerrede wurde wiederholt durch Beifallsbekundungen der Mitte und durch Zurufe von Links unterbrochen. Im Mittelpunkt der Debatte, die sich im Anschluß an Stegerwalds Rede entspann, stand die Novelle zur Arbeitslosenversicherung. Die Sozialdemokraten widerlegten sich den Reformen, die das Gesetz neben der Beitragserhöhung vorsieht, von den Kommunisten ganz zu schweigen, deren Redner Herr Stegerwald mit dem Epitheton eines „Lohnraubministers“ bedachte. Erschütternde Zahlen entrollte der Volksparteiler H u e l, der feststellte, daß die Zahl der Arbeitslosen um rund 900 000 höher sei als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auf seine Forderung nach einem durchgreifenderen Leistungsabbau als er im Gesetzentwurf vorgesehen, antworteten die Sozialdemokraten mit dem Gegenpostulat einer erweiterten Krisenfürsorge. Von der Bayerischen Volkspartei wurde der Gesetzentwurf gebilligt, ebenso von den Demokraten, die sich allerdings vorbehielten, im Ausschuß noch Änderungen anträge zu stellen.

Ein kleiner Skandal ereignete sich, als der Abgeordnete M ö n k e von der Christlich-nationalen Bauernpartei über die Mißbräuche berichtete, die mit der Erwerbslosenunterstützung namentlich auf dem Lande getrieben würden, und

Tages-Spiegel

Die Deckungsvorlagen der Reichsregierung werden erst heute in einer öffentlichen Sitzung des Reichsrats bekanntgegeben. Anschließend wird der Kanzler Verhandlungen mit den Parteiführern aufnehmen.

Reichsarbeitsminister Stegerwald ließ sich im Reichstag über den verfahrenen Zustand unserer Wirtschaftspolitik die Frage der Preisentlastung und die Reform der Arbeitslosenversicherung aus.

Die Reichspost hat zur Arbeitsbeschaffung 200 Millionen Mark bereitgestellt.

In Lübeck haben die Eltern der infolge der Galmetteischen Fütterung gestorbenen Säuglinge einen Anwalt beauftragt, gegen die verantwortlichen Ärzte Strafanzeige zu erstatten. Außerdem soll ein Zivilprozeß gegen das Lübecker Gesundheitsamt angestrengt werden.

Die isländische Tausendjahrfeier ist durch Stürme und Schneefälle empfindlich gestört worden. 40 000 Menschen verließen fluchtartig die Festebene.

sich damit natürlich einer Schimpfkanonade der Kommunisten aussetzte. Die Vorlage wurde schließlich dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Günstiger Abschluß der Reichspost

200 Millionen für Arbeitsbeschaffung.

U. Berlin, 28. Juni. Am Freitag trat der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost zusammen. Bei dieser Gelegenheit konnte Reichspostminister Dr. Schäkel feststellen, daß Verkehr und Einnahmen in fast allen Betriebszweigen der Reichspost im Mai gegenüber dem Vormonat erfreuliche Steigerungen erfahren hätten. Die Verkehrslage der Post war, was zweifellos von Bedeutung ist, im Mai 1930 besser als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Reichspost hofft, daß die Aufwärtsentwicklung des Postverkehrs anhalte und daß sie sich als günstiges Vorzeichen für die allgemeine deutsche Konjunkturrentwicklung erweise.

Der Abschluß für das Rechnungsjahr 1929 weist einen Ausfall von 20 Millionen Rm. auf, der jedoch durch Eriparnisse ausgeglichen werden konnte. Die Verablieferung an das Reich in Höhe von 151,5 Millionen Mark ist sichergestellt. Rund 110 Millionen sind bereits vorläufigweise gezahlt, die Restablieferung beläuft sich auf 41,5 Millionen Mark.

Hinsichtlich des Arbeitsbeschaffungsprogramms führte der Reichspostminister aus, daß die Reichspost 200 Millionen Rm. zur Bekämpfung der augenblicklichen Wirtschaftskrise bereitstellen wird. Es handle sich dabei zunächst um einen Betrag von 80 Millionen Mark, der im Vorrat auf das Haushaltsjahr 1931 genommen wird, sodann um 80 Millionen, die der gegenwärtige Posthaushalt für Beschaffungen im Winterhalbjahr vorgesehen habe und 40 Millionen aus dem Fonds, der zur Tilgung der am 1. Oktober 1930 fälligen Schatzanweisungen angesammelt worden sei und schließlich um 50 Millionen, die im Wege einer neuen Anleihe beschafft werden sollen.

Zur Befreiung der Rheinlande

Flaggen und Glockengeläute.

U. Berlin, 28. Juni. Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande flaggen am 1. Juli im ganzen Reich alle Behörden und Stellen des Reichs, der Länder und der Gemeinden. Außerdem werden von 12 bis 13 Uhr die Kirchen sämtlicher Konfessionen ein feierliches Geläute veranstalten.

Schikanen bis zuletzt!
U. Mainz, 28. Juni. Das französische Oberkommando hat an die Stadtverwaltung das Verlangen gerichtet, daß die anlässlich der Fronleichnamspersonien errichteten Fahnenmasten, die für die Befreiungsfeier stehen bleiben sollten, vor dem Abmarsch der französischen Truppen entfernt werden sollen. In Verhandlungen hat man sich dahin geeinigt, daß die Masten aus den Abmarschstraßen beseitigt werden. Daraufhin sind die Angaben über den Weg, den die Truppen nehmen sollen, bereits zweimal geändert worden, so daß die Stadt nunmehr hat erklären lassen, daß sie den zuerst angegebenen Weg als den richtigen annehmen wird.

Ernste Lage in Bolivien

U. New York, 28. Juni. Den vorliegenden Meldungen zufolge befindet sich ganz Bolivien im Aufruhr gegen das gegenwärtige Kabinett und seinen Generalkommandanten, den deutschen Offizier Kuntz. Einer allerdings noch nicht bestätigten Nachricht zufolge soll das Kabinett bereits gestürzt und die Regierung von einem reaktionären Militärat übernommen worden sein. Die Bevölkerung sei in Proklamationen zur Unterstützung des Militärates aufgefordert worden.

Beschlüsse des Reichsrats

21. Berlin, 27. Juni. Der Reichsrat stimmte dem Gesetz über das vorläufige Handelsabkommen mit Ägypten, dem Abkommen über den kleinen deutsch-französischen Grenzverkehr und dem Zusatzprotokoll zum Zoll- und Kreditvertrag mit Holland zu. Ferner wurde zugestimmt einem Gesetz über die Aenderung der Satzung des ständigen internationalen Gerichtshofs und dem Beitritt der Vereinigten Staaten zu dem Gerichtshof, wonach dieser in Zukunft mit 15 ordentlichen Richtern besetzt wird, so daß auch Deutschland einen Sitz erhält. Ferner wurde dem deutsch-schweizerischen Abkommen über gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen zugestimmt, sowie dem Abkommen zur Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche und dem Gesetz über das vorläufige Handelsabkommen mit Rumänien. Auch der Verordnung über Aenderung von Ausführungsbestimmungen zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz, das Maßnahmen zur Bekämpfung der Schweinepest enthält, sowie der Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Umsatzsteuervergünstigungen für Ostpreußen bis Ende Juni 1932 stimmte der Reichsrat zu. Ebenso genehmigte er die Ausprägung von Reichsilbermünzen im Nennwerte von 3 und 5 Reichsmark, die aus Anlaß der Rheinlanddrängung geprägt werden sollen.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages genehmigte das zwischen den Dänemarkstaaten geschlossene Abkommen über die Regelung der Schollen- und Flunderfischerei in der Dänemark. Ebenfalls zugestimmt wurde einer Verordnung über die Herabsetzung der Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen von 50 Prozent auf 30 Prozent. Der Ausschuss wird jetzt mit der Beratung des Brotgesetzes beginnen und im Anschluß daran das Milchgesetz in Angriff nehmen. Das Weingesez wird wahrscheinlich erst im Herbst beraten werden.

Die Steuereinnahmen des Reiches im Mai 1930. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Monat Mai 1930 die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben bei den Besitz- und Verkehrssteuern 423,9 Millionen Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 205,7 Millionen Reichsmark, im Ganzen 629,6 Millionen Reichsmark. Der Länderanteil ohne die Ueberweisung eines Sechstels des Aufkommens an der Biersteuer betrug 196,6 Millionen Reichsmark. Die Lohnsteuer erbrachte im Mai 110,1 Mill. RM. gegenüber 104,9 Mill. RM. im April. Das Aufkommen aus dem Steuerabzug vom Kapitalertrage dagegen war im Mai um 16,3 Mill. RM. niedriger als im April. An Zöllen und Verbrauchsabgaben sind im ganzen im Mai auf gekommen 205,7 Millionen gegenüber rund 215 Millionen im April.

Hindenburgs Rheinfahrt

Die Rheinlandbefreiungsfahrt des Reichspräsidenten beginnt am 19. Juli in Mannheim-Ludwigshafen. Auf Einladung der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt fährt der Reichspräsident an diesem Tage auf dem Dampfer „Hindenburg“ von Mannheim-Ludwigshafen nach Mainz. Nach Beendigung der Feierlichkeiten in Mainz und Wiesbaden und nach einem Aufenthalt bei Baron Langwerth von Simmern in Eltville wird die Rheinfahrt am 22. Juli mit dem Dampfer „Mainz“, dem neuesten Schnellschiff der Köln-Düsseldorfer, von Eltville bis Koblenz fortgesetzt.

Frankreichs Rüstungspolitik vor der Kammer

21. Paris, 27. Juni. Die französische Kammer behandelte am Donnerstag den mit großer Spannung erwarteten Antrag, den Finanz- und Seereschausschuss mit besonderen Vollmachten zu versehen, um einen genauen Bericht der Staatskasse aufzustellen. Der Sozialist Vincent Auriol kritisierte scharf die Maßnahmen der Regierung. Tardieu versuchte minutenlang, sich in dem ungeheuren Lärm Gehör

zu verschaffen. Der Pressefeldzug gegen die Regierung habe auch im Ausland starken Widerhall gefunden. Die Regierung habe jedoch nichts zu verschleiern. Seine Ausführungen wurden von der Linken mit langanhaltendem Gelächter entgegengenommen. Tardieu erklärte, der Finanzausschuss habe die Finanzregie der Regierung als vollkommen einwandfrei bezeichnet. Den Kriegsrat begründete der Minister damit, daß sich dieser mit neuen Erfindungen auf dem Gebiet der Landesverteidigung und ihrer praktischen Anwendung sowie Finanzierung beschäftigen solle. Nachdem die Abgeordneten Auriol, Palmade und Rogari auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten geantwortet hatten, stellte Tardieu die Vertrauensfrage. In der Abstimmung erzielte die Regierung eine Mehrheit von 330 gegen 282 Stimmen.

Kleine politische Nachrichten

Krawall in der Solinger Stadtverordnetenversammlung. In Solingen kam es in der Stadtverordnetenversammlung zu einem großen Lärm, als auf Antrag der Verwaltung der kommunalistische Stadtverordnete Weber wegen beleidigender Äußerungen und Tätlichkeiten in der vorigen Sitzung von der weiteren Teilnahme an den Sitzungen ausgeschlossen werden sollte. Der Saal war mit einem großen Aufgebot von Schupo und Kriminalbeamten besetzt. Weber wurde für ein halbes Jahr ausgeschlossen und verließ nach mehrmaliger Aufforderung den Saal. Drei weitere kommunalistische Stadtverordnete, darunter eine Frau, mußten von der Polizei aus dem Saal gebracht werden.

Die Schweizerin will das Wahlrecht. Die Schweizer Frauen haben dem Bundesrat eine Petition mit 249 000 Unterschriften von Männern und Frauen zur Erlangung der politischen Gleichberechtigung eingereicht, trotzdem alle bisherigen Bemühungen erfolglos waren. Nach der Ansicht des Chefs des Eidgenössischen Justizdepartements, Bundesrat Häberlin, sind die Aussichten jetzt nicht ungünstig, da die Bedeutung der weiblichen Mitarbeit in allen Wohlfahrts- und Erziehungsfragen, in kirchlichen- und Schulanangelegenheiten immer mehr erkannt wird.

Skandal im schweizerischen Nationalrat. Im schweizerischen Nationalrat kam es bei der Behandlung des Berichtes des Bundesrates über die 10. Völkervereinigung zu einem Skandal. Der katholisch-konservative Tessiner Abgeordnete Dolfus wurde von einem Kommunisten Ligner genannt, worauf Dolfus ihm eine schallende Ohrfeige versetzte. Zwischen beiden Abgeordneten entspann sich darauf ein Handgemenge, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. In der Pause trafen sich die beiden Gegner wieder und der Kommunist gab Dolfus die Ohrfeige zurück. Ein anderer katholisch-konservativer und ein Bauernvertreter packten darauf den Kommunisten und warfen ihn aus dem Saal hinaus.

Neuwahlen zum Herbst in England? Auf einer Sitzung der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei spielte Macdonald auf die Möglichkeit von Neuwahlen im Herbst an. In arbeiterteilnehmenden Kreisen meint man, daß die starke Bescheidung des parlamentarischen Arbeitsprogramms mit dieser Möglichkeit von Neuwahlen zusammenhängt.

Politische Unruhen in einem mexikanischen Staat. Nach in El Paso (Texas) eingetroffenen Nachrichten wurden in Chihuahua, der Hauptstadt des gleichnamigen mexikanischen Staates, bei politischen Unruhen drei Abgeordnete erschossen und mehrere verletzt. Der Gouverneur Almada mußte fliehen und machte Jarez zur Staatshauptstadt.

Die Lage in Bolivien noch bedrohlich. Die Lage in Bolivien ist immer noch bedrohlich. Die Stadt La Paz ist vom übrigen Land abgeschnitten und kann jeden Augenblick in die Hände der Aufständischen fallen. Der frühere Präsident Siles hat in der amerikanischen Gesandtschaft Zuflucht genommen. General Kundt, der deutsche Oberbefehlshaber der bolivianischen Armee, hat Verstärkungen von den Grenzgarationen angefordert. Aufsehend weigern sich die Regierungstruppen, gegen die Aufständigen zu kämpfen.

Aus aller Welt

Postauto vom D-Zug überfahren.

Aus Mainz wird berichtet: Der D-Zug Dortmund-München überfuhr auf dem Bahnübergang zwischen Ganalgesheim-Engelheim ein mit Möbeln beladenes Postauto aus Münster im Taunus. Hierbei wurden 2 Personen durch Knochenbrüche und Brandwunden schwer und eine Person leichter verletzt. Die beiden Schwerverletzten sind ihren Verwundungen bereits erlegen. Das Auto ist infolge Explosion des Benzinbehälters vollständig verbrannt. Die Lokomotive des D-Zuges wurde beschädigt, so daß der Zug eine Verspätung von einer Stunde erlitt. Die Schuld an dem Unfall trifft wahrscheinlich den Schrankenwärter, da die Schranke beim Passieren des Zuges nicht geschlossen war.

Das Urteil im Sängerbundprozess.

Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den früheren Bundesgeschäftsführer des Deutschen Sängerbundes, Gerichtsassessor a. D. Johannes Redlin, wegen fortgesetzter Untreue in teilweiser Tateinheit mit Unterschlagung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis. Die etwa 7monatliche Untersuchungshaft wurde voll angerechnet. Der Antrag auf Bewilligung einer Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Generalleutnant von Wildenbruch f.

In Berlin ist Generalleutnant a. D. Ludwig von Wildenbruch an den Folgen eines schweren Unfalles im Alter von 84 Jahren gestorben. Mit ihm ist der letzte Träger des Namens von Wildenbruch und der einzig Ueberlebende Enkel des bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand dahingegangen. Generalleutnant von Wildenbruch war der Bruder des bekannten Dichters Ernst von Wildenbruch.

Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

In Lübeck sind zwei weitere Säuglinge an den Folgen der Calmette-Fütterung gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer damit auf 44 erhöht hat.

Einweihung des Gustav-Adolf-Gedenksteins.

Am 300. Jahrestag der Landung des Schwedenkönigs Gustav Adolf auf deutschem Boden fand in Penemünde auf der Insel Usedom die feierliche Weihe des Gedenksteines statt, den die Deutsche Gesellschaft zum Studium Schwedens in Verbindung mit der Universität Greifswald dort errichtet hat.

Schweres Autounfall bei Stockholm.

In der Nähe von Söderälje stieß ein mit 18 Personen besetzter Autobus mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Omnibus wurde auf der einen Seite vollkommen aufgerissen und stürzte in den Graben. Zwei Personen wurden sofort getötet und 12 schwer verletzt. Die Insassen des Autobus hatten auf der Ausstellung in Stockholm das Mittsommerfest gefeiert und befanden sich auf der Rückfahrt nach der Provinz Smaaland. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß das Steuer des einen Wagens zurücklag.

Hochofenexplosion in Bilbao.

Wie aus Bilbao (Spanien) gemeldet wird, ereignete sich dort eine schwere Hochofenexplosion, wobei 1 Arbeiter getötet und 6 schwer verletzt wurden.

Alkoholsuche in Neuyorker Luginspots.

In Neuyork drangen Prohibitionsagenten in die beiden Luginspots, ins Park-Rafino und ins Nib-Carlton-Hotel, ein, in denen sich etwa 100 Gäste während der Nacht dem Genuß von Sekt und anderen Weinen hingaben. In aller Höflichkeit und ohne besonderes Aufsehen zu erregen, verhafteten die Agenten die beim Alkohol ertrappten Hotelgäste, unter denen sich Fürst und Fürstin Obolensky und die Attachees der brasilianischen und kubanischen Gesandtschaft befanden. Auch 7 Hoteldirektoren wurden wegen unerlaubten Ausschankes von starken Getränken verhaftet.

*Sie sind die einzigen, die die Welt im Auge haben?
Denn die Welt ist ein Buch,
das nur die Weisen lesen können!*



45. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Über es ist ernste Gefahr, Herr Bertsch. Es kann auf die Minute ankommen!“

„Gewiß! natürlich. Zu dumm nur! Muß heut' auch grad' noch Sonntag sein. Kein Mensch hier auf dem Werk!“

„Wäre denn da wirklich niemand? Es muß sich doch jemand finden lassen.“

„Gut — ich komme selber! Sofort bin ich dräßen.“

Und schon legte er den Hörer zurück, nahm den Hut vom Galen und eilte über den menschenleeren Bedeckungsplatz zur Krafstation. Ganz dunkel war es inzwischen bereits geworden. Mit rasender Schnelligkeit war das Wetter heraufgekommen. Das würde einen bösen Tanz geben!

Nun trat er in den weiten, hohen Raum ein. Sonst strahlend hell mit seinen weißglänzenden Kacheln an Boden und Wänden, heute aber voll tiefer Dämmernung. Unheimlich lagen in dem Dunkel die schwarzen Kolosse der Dynamomaschinen da. Hinten auf dem erhöhten Absatz, wo die Schaltungen und Registrierapparate angebracht waren, zeichneten sich von der matt schimmernden Wärmortafelung zwei menschliche Schatten ab. Ein Mann und eine Frau. Ele von Grund, die dort mit dem Maschinisten stand. Rasch kam sie ihm nun entgegen mit ausgestreckter Hand.

„Wie gut von Ihnen, daß Sie kommen!“

„Doch nur selbstverständlich. — Also los, Ebner, machen Sie, daß Sie fortkommen. Und gute Besserung für Ihre Frau.“

„Aber Herr Direktor können doch nicht selber —“

„Los, los! Sie hören ja, es könnte hier auf die Minute ankommen!“

„Ja, dann muß ich wohl!“

Und der Mann ließ zur Tür. Wie er sie öffnete, riß ihm ein aufheulender Windstoß die Klinken aus der Hand. Schmetternd flog die Tür gegen die Wand. Im nächsten Augenblick auch schon ein geradezu rasendes Herunterprasseln auf dem Bodenplatz draußen. Nicht zehn Schritt weit mehr zu sehen vor den niederknatternden Wassermassen.

„Ein regelrechter Wolkenbruch. Wie in den Tropen. So etwas hab' ich hierzulande ja überhaupt noch nicht erlebt.“

Und Bertsch ging zur Tür, um sie wieder zu schließen. Aber da merkte er, daß Ele ihm folgte. Er staunt sah er sich nach ihr um:

„Sie wollen doch nicht etwa?“

Aber sie nickte entschlossen.

„Ich muß wieder zu der Kranken, bis der Arzt kommt.“

„Unmöglich, Sie haben ja keinen trockenen Faden mehr, ehe Sie halb über den Platz sind.“

„Was tut's?“

„Aber Sie müssen doch auch an sich denken.“

„Nicht in einem so ernsten Fall.“

Und sie griff zur Klinken.

Doch seine Hand legte sich auf die ihre.

„Fräulein von Grund — es ist ja Unsinn — Pardon. Ich meine, es ist höchste Achtung wert, solche Befinnung. Aber es wäre wirklich verkehrt. Bitte, bedenken Sie: Sie können doch unmöglich mit triefend nassen Kleidern an das Bett einer Schwerekranken im höchsten Fieber!“

Ihre Rechte, die sich zuckend aufgelegt hatte gegen den Zwang der auf ihr liegenden Hand, entspannte sich. Da fuhr er fort:

„Nicht wahr, Sie müssen es doch selber zugeben. Und außerdem, es ist gewiß irgend jemand dort im Haus bei der Kranken.“

„Aberdings, als ich fortging nach hier, holte ich die Nachbarin.“

„Nun also. Die Frau ist doch nicht ohne Aussicht.“

Ele erwiderte nichts mehr. Aber ihre Rechte entzog sich nun seinem Griff. Wie eine Wolke stand es auf ihrer Stirn. Schweigend lehnte sie um in das Innere der Halle.

Böllige Nacht war es hier inzwischen geworden. Nur von Zeit zu Zeit sah durchbrochen vom fahlen Aufjucken der Wolke. Und unheimlich klang das Krachen der Donner in dem hohen weiten Raum mit seinen glatten Kachelwänden wider.

Auch Bertsch sprach nichts. Langsam war er zu der Schalttafel hinten gegangen und prüfte dort mit ernst Miene die Apparate. Ueberall daneben rote Ziffernpeile mit der Warnung: Vorsicht! Hochspannung! Lebensgefahr! —

Ele sah zu ihm hinüber. Immer noch die Schatten im Anflitz. Ihre Natur verriet nun einmal keinen Zwang. Nicht den leisesten. Aber er hatte es doch gut gemeint. Und recht gehabt überdies. Also war ihr Unmut sinnlos. Sie mußte sich überwinden, ihm ein freundliches Wort sagen. Gerade ihm, der ihr eben erst wieder einen Beweis seiner freundschaftlichen Hilfsbereitschaft gegeben hatte. Warum wollte ihr nur trotzdem kein Wort über die Lippen kommen?

Den Kopf geneigt, stand sie da. Wie so manchmal schon ihm gegenüber im Zwiegespräch, voller Unzufriedenheit mit sich selber. Es war doch sonst Klarheit in ihr. Weshalb allein hier nicht? Und warum dieses Auflehn in ihr? Vielleicht nur, weil sie eine dunkle Gewalt in ihm fühlte, der sie immer mehr zu erliegen drohte. Und sie wollte doch nicht! Ganz gewiß nicht. Ihre Persönlichkeit wollte sie sich wahrhaftig. Und sie wollte nichts wissen von solchem Damm ihrer Empfindungen. Sie —

Aber da riß sie die Augen auf in tödlichem Erschrecken. Unter einem Donnerkrachen, das den Boden unter ihren Füßen erbeben ließ, war es plötzlich taghell um sie geworden.

Taghell? Nein — ein Hüllenschein, fahlgelb, aber von ungeheurer Lichtstärke, gleißte auf in der weiten Halle. Und dort — gerade wo er stand! — bei der Wärmortafel ein Zuden und Flattern an den Leitungsdrähten: Hellblaue Flammen in beständigem Aufsteigen und Erlöschen. (Fortsetzung folgt.)

Dies entste bester zen
95
95
95
95
Wasch Wasch Wollm Voll-V Beider Zelig Macco Schürz Schürz Macco Wasch Haustu
1 Was 2 Por 1 Kaff 6 Ober 1 Gieß 2 Eink 4 Bind 1 Han 4 Weis 6 EBlö 1 Kuch 6 Alpa
5 Knäuel 1 Stopfei 3 Mtr. W 1 Brief St 1 R. Masd

Sie sind da - die ersehnten

Diese 95 Pfg.-Tage

entstehen mit Hilfe unserer besten Beziehungen im ganzen Land. Wir wissen:

Es liegt Ihnen viel daran, billig, billig zu kaufen, darum haben wir auch Waren aus unseren Lagerbeständen, deren Wert sonst höher liegt, in dieser Preislage eingereicht



95 Pfg
Trachtenstoffe
 am Rest, nur hochwertige Qualit. Mtr. 95 Pfg

95 Pfg
Kunstseide
 vielfarbig bedruckt ingroß. Auswahl Mtr. 95 Pfg

95 Pfg
Herrenkragen
 4 fach Macco 2 Stück 95 Pfg

95 Pfg
Mädch. Bekleider
 zum Aussuchen Größe 40-60 95 Pfg

95 Pfg
Mitteldecken
 indanthren bedruckt entzück. Muster St. 95 Pfg

95 Pfg
Brief-Kassette
 10 Karten, 15 Bogen 25 Umschl., gehämm. 95 Pfg

95 Pfg
1 Zerstäuber mit Ball u. 1 Fl. Kölnisch od. Lavendelwasser 95 Pfg

95 Pfg
Weinrömer
 buntf. m. Schleudersternschliff 2 Stück 95 Pfg

Waschmufelne vielf. od. schwarz weiß . . . 2 Mtr 95 Pfg
Wasch-Zelir gestr. od. kariert 2 Mtr 95 Pfg
Wollmufelne hübsche Muster, Mtr 95 Pfg
Voll-Voile bedruckt, 100-120 cm breit . . . Mtr 95 Pfg
Beiderwand mit Kunstseide gestreift Mtr 95 Pfg
Zelir für Oberhemden Mtr 95 Pfg
Maccobadist moderne indanthren Farben Mtr 95 Pfg
Schürzen Siamosen gestr. 116 cm breit, Mtr 95 Pfg
Schürzen Satin geblümt a. Borden Mtr 95 Pfg
Macco für feine Leibwäsche . . 1 1/2 Mtr 95 Pfg
Wäsche-Nessel 154 cm breit für Bettbezüge . . Mtr 95 Pfg
Haustuch 150 cm breit für Betttücher kräft. Hausmacherqual. Mtr 95 Pfg

Selbstbinder in schönen Dessins . 95 Pfg
Gürtel gute Qualität, Nickel-Schließe 95 Pfg
Hosenträger für Herren, m. Lederpatten 95 Pfg
Hosenträger für Kinder, m. Lederpatten 95 Pfg
Damen-Schlüpfer Macco 95 Pfg
Herren-Netzjacken maccofarbig . 95 Pfg
2 Paar Kinder-Schlüpfer bes. billig 95 Pfg
6 Taschentücher für Damen, mit farb. Langnette 95 Pfg
6 Taschentücher für Herren, weiß od. m. bt. Kante 95 Pfg
12 Taschentücher für Kinder mit buntem Rand 95 Pfg
Taschentücher für Kinder, m. Arm-banduhr . Karton 95 Pfg
Taschentücher reine Seide, weiß oder bunt . Stück 95 Pfg

Kragen zum Binden und Herzform . 95 Pfg
Damen-Selbstbinder in großer Auswahl 95 Pfg
Valenzienes-Spitzen z. Einarbeiten . . . 2 Mtr 95 Pfg
Damen-Handschuhe Trikot mit Stulpen . . . 95 Pfg
Herren-Handschuhe Waschleder lmit gelb 95 Pfg
Herren-Socken Baumwolle, gewebt farbig . . 5 Paar 95 Pfg
Damen-Strümpfe ägyptisch Macco mit Doppelsohl. 95 Pfg
Sportstutzen kräftige Strapazier-Qualität 95 Pfg
D'Schürzen Holländerform aus zweifarb. Indanthrenstoffen 95 Pfg
Jumperschürzen gestreift Siamos. sehr preiswert 95 Pfg
Klöppelspitzen ca. 10 cm breit 5 Mtr. 95 Pfg
Klöppelspitzen 5 cm breit 10 Mtr. 95 Pfg

D'Trägerhemden mit Stickerei od. Klöppelspitzen 95 Pfg
D'Untertailen mit Trägern oder Achsel 95 Pfg
Trägerhemden für Mädchen, mit Stickerei . Gr. 55 95 Pfg
Hemdosen für Mädchen, zum Ausschneiden . . Gr. 40-50 95 Pfg
Knabenhemden weiß . . . Gr. 45 95 Pfg
Strumphaltergürtel m. 4 Haltern la. Broché 95 Pfg
Kissenbezüge glatt oder mit Zacke 95 Pfg
Damast-Handtücher kräftiges Halbleinen 95 Pfg
Handtücher Gerstenkorn m. Kanie 2 Stück 95 Pfg
Wischtücher 40/40, rot kariert 6 Stück 95 Pfg
Spültücher kräftiges Netzgewebe 6 Stück 95 Pfg
Staubtücher mit rotem Rand 8 Stück 95 Pfg

1 Waschbecken Steingut, crem 95 Pfg
2 Porz. Tassen groß, dekoriert 95 Pfg
1 Kaffee-Service für 2 Pers. . . 95 Pfg
6 Obertassen groß, bunt 95 Pfg
1 Gießkanne Weißblech, 5 Ltr. 95 Pfg
2 Einkochgläser mit Gummi, 1 1/2 Ltr. 95 Pfg
4 Bindegläser 1 Ltr. 95 Pfg
1 Handtuchhalter lackiert . . . 95 Pfg
4 Weinrömer mit grünem Stiel. 95 Pfg
6 Eßlöffel oder Gabeln 95 Pfg
1 Kuchenform mit 3 Böden . . . 95 Pfg
6 Alpaca-Kaffeelöffel 95 Pfg

1 Waschkorb weiße Weide . . 95 Pfg
4 Bürsten 95 Pfg
1 Tortenplatte mit vern. Rand. 95 Pfg
1 Waschbrett m. stark. Zinkeinl. 95 Pfg
1 Kristallglas-Teller 95 Pfg
1 Porz. Kaffeekanne groß 95 Pfg
Sandsieb mit Formen 95 Pfg
3 Sandgeräte u. 1 Elmer 95 Pfg
1 Ball mit Netz 95 Pfg
1 Tambourin 95 Pfg
1 Holzbaukasten 95 Pfg
1 Stoffbär 95 Pfg

Rucksäcke für Kinder 95 Pfg
Geldbeutel echt Leder 95 Pfg
Besuchstaschen große Form, Lederimitation 95 Pfg
Einkaufsheutel schwarz Lak u. braun Lederim. 95 Pfg
Mappen aus schwarzem Wäschetuch für Badezeug 95 Pfg
Thermosflaschen m. Aluminiumbecher 95 Pfg
1 Rasiergarnitur Spiegel, Pinsel, Napp u. Seifenh. 95 Pfg
1 Haarbürste 1 Kleiderbürste in bunt. Celluloid . . . 95 Pfg
1 Zahnbürstenständer mit 2 Zahnb. Gute Qual. 95 Pfg
6 St. Köln. Wasser-Selb Gute Qual. 95 Pfg
4 St. Lavendel-Seife Gute Qualität 95 Pfg
1 Fl. Haarwasser und 1 Flasche Köln. Wasser 95 Pfg

Mull 120 cm br., gestreift u. kariert Mtr 95 Pfg
Bauernleinen 150 cm . . . Mtr 95 Pfg
Madras dunkelgründig, 150 cm Mtr 95 Pfg
Landhaus-Gardinen 1 1/2 Voile . . Mtr 95 Pfg
Halbstores 100x150 cm m. Einsatz und Spitzen 95 Pfg
1 Vorlage 95 Pfg
300 Servietten weiß gezaekt . . 95 Pfg
100 Bierfilze mit Schrift 95 Pfg
4 Quartblocks a 50 Blatt liniert 95 Pfg
Ordner mit Register 95 Pfg
25 Karten 25 Bogen mit Umschlägen 95 Pfg
8 Rollen Closetpapier 95 Pfg

5 Knäuel Stopfgarn, sort.
1 Stopfel
3 Mtr. Waschgummiband
1 Brief Stopfnadeln, sort.
1 R. Maschinengarn, 500 m 95 Pfg

1 P. Armblätter gute Qualit.
1 Schere, Solinger Stahl
3 Brief Nähadeln gem. 4-8
1 Brief Stecknadeln mit buntem Kopf 95 Pfg

KNOPF PFORZHEIM

Bad Liebenzell

Wochenprogramm

Samstag, 28. Juni	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 1/2 Uhr	Kurkonzert Tanzabend im Kurfaal. (Leitung: Tanz- meister Kehle, Pforzheim)
Sonntag, 29. Juni,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/2-10 Uhr	Promenadekonzert in den Kuranlagen Kurkonzert Anlagenbeleuchtung mit Konzert der Kurkapelle
Montag, 30. Juni,	nachm. 4-6 Uhr	Kurkonzert
Dienstag, 1. Juli,	nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/2-10 Uhr	Kurkonzert mit Tanz (Rheinischer Abend)
Mittwoch, 2. Juli,	nachm. 1/2-1/5 Uhr 1/5-6 Uhr abends 8 1/2-12 Uhr	Kurkonzert Tanztee im Kurfaal Bunter Abend, Gastspiel von Mitgliedern des städt. Schauspielhauses Pforzheim.
Donnerstag, 3. Juli,	nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/2-10 Uhr	Kurkonzert Kurkonzert
Freitag, 4. Juli,	nachm. 4-6 Uhr	Kurkonzert
Samstag, 5. Juli,	nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/2-12 1/2 Uhr	Kurkonzert Tanzabend im Kurfaal. (Leitung: Tanz- meister Kehle, Pforzheim)

Städt. Kurverwaltung

Calw, den 27. Juni 1930.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Enkelin

Paula Rohnle

Sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem hochw. Herrn Stadtpfarrer Lehms für die tröstlichen Worte am Grabe, für die vielen Blumen- spenden, Ihren Altersgenossinnen, den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst, sowie allen denen, die Sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Billig und gut
Durst stillt am besten

Zitronen- Limonade

hergestellt mit reinem
natürlichen
Zitronensaft

Kein Kunstprodukt.
Offen und in Flaschen.
Alte Apotheke Calw.

Laden mit Werkstatt

in unmittelbarer Nähe des
Marktplatzes
sodort zu vermieten
eventuell kann auch das
Haus

zu günstigen Bedingungen
erworben werden.
Zu erfragen auf der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Württ. Landesparkasse

mit 680 Zweigstellen
in allen Teilen des Landes



Spareinlagen **Ausleihungen**
von jedermann. an Angehörige
Sichere Anlage aller Stände
Günstige Verzinsung im ganzen Lande

Anlagestelle für Münbelselder
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Bausparverträge kollektiv oder für Einzelsparer

Montag, den 30. Juni, von vormittags
7 Uhr an geht

in Calw im „Löwen“

ein großer Transport
ganz erstklassiger schwerer hoch-
trächtiger Oberländer Kalbinnen;
schöne junge
gutgewöhnte
Milchkühe;
trächtige Kühe
sowie schöne Stiere und Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwengart.

Esge-Versilberung

reinigt und überzieht Silber-
zeug, Messing u. Kupfer mit
Feinsilber. Alte Apotheke

Eine nußbaumpolierte
Kommode
verkauft
Schreinermeister
Schaible

Eine Eiskiste,
Hafenstall
und kleineren Herd
verkauft
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Verkaufe achtjährige
Schimmelkute
guter Einspänner.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Schützengesellschaft Calw



Außerordentliche
Generalversammlung
am **Mittwoch, 2. Juli**
8 Uhr 30 abends im
Restaurant Schlanderer.

Tagesordnung:
Wirtschaftsverpachtung.
Schützenmeister:
Dr. Autenrieth.

Heute billiger
Rirschentag
1 Pfund 25 Pfg.
bei 10 Pfd. 23 Pfg.

Würster am Markt.

L. Touristenklub „Wanderlust“ S. Feuerbach

Der Verein begeht am 28. Juni 1930 seine

Sonnwendfeier

auf dem Tafelberg bei Althengstett.

Sonntag, den 29. Juni

gemütl. Nachmittagsunterhaltung
daselbst. Zu dieser Veranstaltung ladet jeder-
mann freundlichst ein **der Ausschuß.**

Oberkollbach

Am Sonntag, den 29. Juni ds. Js.
findet

Tanz-Unterhaltung



im Gasthof zum „Hirsch“
statt. — Gutbesetzte Streichmusik. — Es ladet ein
Fr. Bäuerle

Inferieren bringt Gewinn!

Für Herren

große Auswahl in modernen

Cravatten
Kragen
Socken
Hosenträgern

Billige Preise

Emilie Dollinger,
Putzgeschäft
vorm. C. Kleinbub
am oberen Markt.

Linoleum

für
Boden-, Wand-
und Tischbelag

Stragula


Leppiche, Läufer
Vorlagen

Emil G. Widmayer
Bahnhofsstr. Fernspr. 51

KARL SCHECHINGER
ELSE SCHECHINGER
GEB. BERGER

VERMÄHLTE

CALW, 28. JUNI 1930



Auto- Schwarzwal- Fahrten, Stadt-Fahrten

u/v., in offenem
und geschlossenem
4- und 6-Sitzer
Schmid, Fernspr. 311
Calw

Kurort Hirsau

Morgen Sonntag von 4-6 Uhr

Kur-Konzert

in den Kuranlagen.

Dienstag, 1. Juli, abends 8 Uhr im Bad. Hof

Kammermusikabend

Wendling-Quartett

Streichquartette von Beethoven, Brahms, Haydn.

Karten zu 2.50, 1.50 und 1 Mark
in der Buchhandlung Häußler.

Hirsau

Gasthof u. Pension zum „Schwanen“

Heute Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

wozu höflichst einladen

Gustav Böhm u. Frau

Bad Liebenzell

Der verehrten Einwohnerschaft von
Bad Liebenzell und Umgebung
zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Hotel und Pension Hirsch

käuflich erworben habe. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, meine wertten
Gäste durch gute Küche u. reelle Weine
sowie durch aufmerksame Bedienung
in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Eröffnung: Samstag, den 28. Juni

Erwin Ganter und Frau.



Sonntag, 29. Juni 1930

Sportplatz Altburg

Sportverein Seinach/Javelstein-
Fußballklub Altburg

3 Mannschaften
Beginn 2 Uhr, 3 Uhr, 4 1/2 Uhr.



Zum Putzen und Scheuern nur Henkel's ATA

Eine kleine
Hobelbank
sowie eichene
Schemel
verkauft
Schreinermeister
Schaible

Sommer- Fahrpläne

das Stück zu 20 Pfg.,
sind auf der Ge-
schäftsstelle dieses
Blattes erhältlich.

Fischtran

für Schweine
empfiehlt
R. Hauber.

Rirschen
per Pfund 35 Pfg.

Sommer- Orangen

per Pfd. v. 40 Pfg. an

Zitronen Himbeerftaft

offen u. in Fl. v. 60 Pfg. an
— 5% Rabatt —
K. Otto Vinçon

Erst
Täglid
der So
An
a) im
die Teil
b) im
die Teil
Auf S
komm
Für
kann
übern
für
Nr.
D
R
= Ber
Reichsrat
die Reichs
unterbreit
lers und
lich. Außer
waren aus
innenmin
Länderreg
nisterpräsi
nahm sofo
Reichsregi
neue Ded
tion der
banten Le
men. Das
über 8000
nen RM.
Millionen
gegangen
werden. C
der Perfo
Der R
Depressio
der Lage
rung zu
losenziffer
Fall gew
Durchschn
fer Zahl
gramm
entwicklun
des Reich
Bedeutung
auf allen
einer n
einer Kri
schaffe un
und Schid
Die A
aushebung
Wirtschaft
Bedeutung
der Reie
der Tarife
Produktio
zen. Unb
beitsbesch
Die Re
Kungsvo
schen Vol
über den
Vorschläg
tionen, de
für die R
dereinnab
Gauhalt
aufstellen
erster Uni
Schacht ge
Der R
larität der
keinen and
hilfe de
erklärte e
schiedenen
tschaft d
als eine
sonalautg
beste u b
Schluß er
ihrem De
ang u n
ergänzte d
hilfe soll a
öffentliche
men unter
Balken un
8600 RM.
liegen. Di
nen erbr
8000 RM
erhoben w
anten, die
einnahme